



Blick in eine Zwei-Mann-Stube im Hafthaus Senne: Die Abteilung ist jüngst renoviert worden. »Es gibt auch Vier-Mann-Zimmer«, sagt Ralf Ahlemeyer vom JVA-Beirat. »Wir bemühen uns aber, durchgängig eine Zwei-Mann-Belegung zu erreichen.« Fotos: Oliver Schwabe

# Mehr Häftlinge drogensüchtig

JVA Senne: Zahl der Alkoholentzüge verdoppelt – Frauenabteilung überbelegt

■ Von Bernd Bexte

Bielefeld (WB). In der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Senne, der größten offenen Anstalt in Europa, sitzen immer mehr Frauen ein. Die Abteilung ist deutlich überbelegt. Auch die Drogensucht vieler Gefangener macht Probleme.

»Die Zahl der weiblichen Gefangenen steigt seit Jahren«, sagt Anstaltsleiter Uwe Nelle-Cornelsen anlässlich der Vorstellung der Jahresbilanz für 2012. Allerdings ist ihr Anteil an der Gesamtzahl der Häftlinge in der JVA noch gering. 3940 im vergangenen Jahr aufgenommenen Männern standen 195 Frauen gegenüber.

Sie sind in Bielefeld-Ummeln, einer von 18 Standorten der JVA, untergebracht. Dort gibt es 53 Plätze – 59 Frauen müssen sich diese derzeit teilen. »Das sind ehemalige Dienstwohnungen aus den 60er und 70er Jahren. Die

sind für eine so hohe Belegung nicht geeignet.« Die getrennte Unterbringung von jungen und alten Frauen, drogenabhängigen und nicht-süchtigen sei nicht wie gewünscht möglich. Eine Erweiterung oder gar ein Neubau sei wünschenswert.

Drogenabhängigkeit spielt bei weiblichen Häftlingen eine noch größere Rolle als bei Männern. »Ein Drittel der neu aufgenommenen Frauen waren erheblich suchtgefährdet, bei Männern ist es »nur« jeder Vierte«, sagt Nelle-Cornelsen. Die Suchtproblematik stellt die JVA vor immer größere Herausforderungen: Die Zahl der Alkoholentgiftungen hat sich im vergangenen Jahr von 56 auf 104 nahezu verdoppelt, die der Behandlungen mit der Ersatzdroge Methadon von 277 auf 442 erhöht. Mehr als 21 500 Mal wurde im vergangenen Jahr Methadon an heroinsüchtige Ge-

fangene ausgegeben. Auch Modedrogen machen den Verantwortlichen im Strafvollzug zu schaffen. »Der Markt wird derzeit von neuen Suchtmitteln wie Spice überschwemmt, eine Droge zum Rauchen mit pflanzlichen und synthetischen Anteilen.«

Fast 3000 Mal wurden Gefangene auf Drogenabstinenz überprüft. Bei 379 dieser Screenings konnte jedoch der Gebrauch von Drogen nachgewiesen werden. Entsprechend ist die Zahl der Inhaftierten deutlich gestiegen, denen bereits bei

Haftantritt die Nichteignung für den offenen Vollzug attestiert wird. Im vergangenen Jahr war das 824 Mal der Fall. »Viele Neuankömmlinge nehmen Methadon, jedoch zusätzlich noch Heroin.« Aber auch aufgrund von Fluchtgefahr oder neu anhängiger Verfahren werden zahlreiche Häftlinge dann direkt in den geschlossenen Vollzug überführt.

Zwei Drittel der Gefangenen sind Deutsche, 20 Prozent sind Ausländer, gut 13 Prozent im Ausland Geborene mit deutschem Pass. Fast alle (94 Prozent) gehen während ihrer Zeit im offenen Vollzug einer Arbeit nach, die meisten in der privaten Wirtschaft. Die JVA arbeitet dabei mit mehr als 700 Betrieben im Städteviereck Bielefeld-Münster-Hamm-Paderborn zusammen. »Das reicht vom Handwerksbetrieb bis zum Weltkonzern«, erklärt Nelle-Cornelsen. Es gibt aber auch eigene Betriebe

in Hafthäusern. In einer Tischlerei wurden beispielsweise höhenverstellbare Richtertische für das Amtsgericht Rahden hergestellt oder eine Wohnung für Übungszwecke an der Polizeischule in Schloß Holte-Stukenbrock.

Der JVA-Leitung steht ein 13-köpfiger, ehrenamtlich tätiger Beirat beratend zur Seite. Im Januar hatte sich das Gremium neu konstituiert. »Wir wollen künftig den Kontakt zu den Außenstellen verstärken«, kündigt Vorsitzende Magdalena Falk aus Gütersloh an. Ein Thema, das vielen Gefangenen auf den Nägeln brenne, sei die medizinische Versorgung. »Ja, hier gibt es Konflikte«, bestätigt Anstaltsleiter Nelle-Cornelsen. Wünsche nach einer Operation in einer Uni-Klinik könne man aber nicht erfüllen.



Uwe Nelle-Cornelsen ist Chef von mehr als 400 Mitarbeitern.

## JVA Senne

Mit 1676 Haftplätzen, davon 1623 für Männer, ist die Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Senne die größte Anstalt in Deutschland und die größte im offenen Vollzug in Europa. Neben dem Hafthaus in Senne (161 Haftplätze) mit dem Sitz der Verwaltung und einem Hafthaus in Bielefeld-Ummeln (363) gibt es 16 Außenstel-

len in den Kreisen Gütersloh (10), Paderborn (3) und Warendorf (3). Die Auslastung lag im vergangenen Jahr bei durchschnittlich 90 Prozent. Die JVA wurde 1907 gegründet. Seit 1988 ist der Verwaltungssitz in Bielefeld-Senne. Zum 1. Januar 2010 wurde die JVA Bielefeld-Brackwede II angegliedert.